DER MÜDE ERFINDER

Eine Veröffentlichung des Poesis Oralis Verlags.

Mit einem Vorwort von Karl Neintz Jasomirgott VI.

Im Original transkribiert von […]

Aus dem Xenichidischen verrübersetzt von Marx vom Meer

Bibliographische Informationen der Nationalistischen Nürgensbibliothek
Die Nationalistische Nürgensbibliothek verzeichnet diese Publikation in der nationalistischen Nürgensbibliographie; detaillierte Daten sind im Internet über http:/nnb.n-nb.nr abrufbar.

6. Auflage 2066

1. Auflage 2065
Poesis Oralis Verleumdungsschriften 0666 06
Alle Rechte dieser Ausgabe liegen bei mir
Nürgenstadt am Nirgen
Poesis Oralis Verlag
Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form reproduziert werden, außer mündlich
Printed in
ISBN: 666-3-969-666-121212
Courtesy of Yenno Corp. All Rights Reserved. This includes thoughts, ideas, innovations and especially deviations from the here printed material.

Cover Art: Aufnahme eines Anhängers Ceißrands beim Versuch einer Misslungenen zennoistischen Hocke, digital verwirklicht, © Margarete Härten von u. zu, 2023

SCHRIFTEN SEN HOS

Aus

Improvistionale Methodik

Band XIII Der Müde Erfinder

Mit einem Vorwort von
Karl Neintz Jasomirgott VI.

Aus dem Xinidischen verrübersetzt durch Marx vom Meer
Mit Art Work von Margarete Härten von u. zu.

Poesis Oralis Verlag

Vorwort

Kritikerinnen haben dem Werke Ceißrand immer wieder seine enorme politische Lethargie vorgeworfen: C. habe bloß, und im vollen Bewusstsein seiner Handlung, der Flucht gedient, nicht aber dem Kampf. So wasserdicht dieser Vorwurf ist, so stößt er doch im – von Kritikern deswegen oft unterschlagenen – 13. Band von Meros Lebenswerk, „dem müden Erfinder“, auf programmatische Schwierigkeiten; also Belege, die Ceißrands politische Apathie in Frage stellen. Tatsächlich: Nirgends ist der Gründungsvater so dem Widerstand verpflichtet wie in diesem Abschnitt seiner *Methodologie* !

Vermutlich zu diversen Zeitpunkten seines Lebens geschaffen und gänzlich ignorant gegen die Umstände seiner Zeit, beweist C. hier einen politischen Fundamentalismus, der zuvor – und auch nach Erscheinung – viele seiner Followerinnen verprellt hatte. Insbesondere den Ausruf:

„Ich spreche, da etwas gesagt wird!“

eigneten sich Partikel aus allen Ecken des extremistischen Spektrums gurgelwringend an. Der schlichten Extravaganz, mit der Ceißrand sich hier selbst überhöht, wo er sich gleichzeitig zu einer ontologischen Notwendigkeit herabwürdigt, glaubten die eine einen sich Solidarisierenden-Mitpathos aus den Fingern saugen zu können; wobei sich dem andern-einen eine ganzheitliche Anspruchshaltung daraus zu ergeben schien.

Wir vom *PO*-Verlag wenden uns von all diesen Positionen natürlich gänzlich ab, aus dem einfachen, dem Leser vertrauten Grund, dass sie falsch sind. Nur *YENNO* kann richtig sein. Dass Ceißrand in seinen Mitschriften den Worten Sen Hos tolerierend Raum und durch ihre Veröffentlichung sogar Schwebweite bietet, bedauern wir zutiefst und finden wir ekelerregend. Dem gegenzusteuern, haben wir uns deshalb an manchen, wohlüberlegten Stellen des vorliegenden Manuskripts dazu entschieden, den Text durch unsererseits eingefügte Propagandapassagen zu erweitern oder zu ersetzen. Auch mussten wir aufgrund unserer unerschütterlichen und nicht oft genug zu erwähnenden Treue dem derzeitigen *YENNO* gegenüber und all seinen Funktionären während der Arbeit mehrmals den Übersetzer wechseln, da die von uns herangezogenen Fachkräfte uns immer wieder wegen ihrer politischen Ambiguität pejorativ ins Auge fielen. Was auch der Grund dafür ist, dass diese Veröffentlichung mehrmals verschoben werden musste. Für diese Verzögerung bitten wir förmlichst um Nachsicht. Selbstverständlich haben wir jene *Unwegsame* folgerichtig angezeigt und ausgeliefert – unabhängig von Hautfarbe, Alter oder Geschlecht! Dass die Veröffentlichung nach all diesen Unannehmlichkeiten nun aber tatsächlich bereitsteht, erfüllt uns umso mehr mit Freude und Dankbarkeit!

Wir möchten „den müden Erfinder“ durch diese Neuausgabe also keinesfalls wiederbeleben – das Gegenteil! Es ist unsere erklärte Absicht, ihn vor aller Menschenauge zu zerren und lächerlich zu machen. Die Sinnlosigkeit dieser Mercos weniger, tatsächlicher

Versuche – sinnlos weil hilflos – soll somit in all ihrer Endgültigkeit erstrahlen! Es zeigt sich wieder einmal: „Wer zählt am Ende, ist der das letzte Wort hat."

Zur Gestaltung des Umschlags nur schnell ein Nachwort: Bei der Auflistung der Teilhaber an diesem Band haben wir uns der gängigen Praxis halber dazu entschieden Merco Ceißrands Erwähnung vollständig auszulassen[1]. Das Cover-Art entstammt dem kreativen Wirken Margarete von und zu Härtens, die sich die beste Mühe gab, Ceißrands Gefolgschaft in all ihrer Erbärmlichkeit einzufangen. Obwohl, wie bereits angedeutet, zahllose Übersetzer*innen an diesem Band mitgewirkt haben, wird nur der letzte, abschließende und partei freundlichste namentlich erwähnt; und auch nur dieser wurde geldlich für seine Arbeit entlohnt – selbstverständlich im Rahmen der bezüglich der „Staatlichen Endgeldlichung Kunstschaffender" entsprechend geregelten Verordnungen.

K. N. Jasomirgott VI.

[1] Es herrscht unter Ceißrand-Anhängern weithin Einigkeit darüber, dass nur solche Publikationen, die augenscheinlich nicht den Namen Ceißrands tragen, tatsächlich von diesem verfasst worden sein können. Dass diese Unsicherheit überhaupt so wichtig ist, lässt sich einerseits durch den schieren Umfang von Ceißrands Lebenswerk erklären und andererseits dadurch, dass seine Anhänger - seinem Vorbild folgend - hemmungslos plagiierten, am meisten natürlich von ihm selbst. Dass er damit innerhalb der akademischen Kreise des damaligen Nürgenstadt einen solchen Erfolg hatte, nehmen ihm Neider noch heute übel. Uns vom *PO*-Verlag ist es selbstredend herzlich egal, ob die hier vorliegenden Texte tatsächlich von Ceißrand verfasst wurden oder nicht. Wir verwenden das Mittel seiner Nichterwähnung lediglich zur gemeinen Täuschung der proletarischen Massen.

… to try and get at the Improvisational Methodik you must allowe the Vegane Wurstsalat to be properly digested so that the act of distracting yourself – and others! – comes with ease; of course we look for diarreah because of its continuous productive force but for the *Improvisationale* we also want: and this is to be neglected, the simplicity with which La Caca slides out of your, one of your seven wholes which you carry – if you are human, although in this regard all beings are of course quite the, same except those who breathe only and never eat – and this can of course be the mouth. My point is that writing is not, cannot be truthful since I'm not using any of my seven wholes. Therefore, this is not the truth, only an idea of how some points you might get at forgetting it

it is essential to continuously, almost neurotically, as not to say erotically, as not to say *ass*, work the Sprechapparat with which you produce your manifest it is really all about being productive whether it be with pen or paper or voice or Schreibmaschine or Ordenador or očepočetačí then and then you should not stick to one given keyboard as if there were glue stuck on your fingertips as there is now between me and this pen which is why I cannot stop writing must keep on I am like Sysyphos I am anyway when you change your Sprechapparat you should of course still stay true to the Muster of your movements as you should when you speak – really nothing matters as much ass speaking – so that you speak in German while your trying your luck or Portuguese or French or Grgrnoidisch or Hoch-Grrrgrnoiidisch or Fei'schis or Falsch or Faschischtisch or Fasching or Fasch or Fesch or Trash or Trasch:

~~really~~ it's all about producing garbage. Which is which holds the most decompositive potentials where worm feel at home as Jheis says when he's eaten enough Schei=. I sit on him now, of course, sucking, life blood ideas since I am but a Mücke:

wort ist nicht unschuldig

wort hat eine Geschichte.

wort muss freibleiben von der Vergangenheit.

wort ist der unschuldige Akt:

nur wenn wir *wort* verstehen

als der imminent unerwartete, der überraschende

Einfall – nápad – können wir hoffen,

dass auch nach uns oder mit uns

oder vor uns andere – ob Mensch oder Grrignoide –

~~ob Dicht~~ Poetessa noch *wort* praktizieren –

worum es nicht geht.

Sra. Senho

nachfolgend die Ersetzung ins Grgnoidische dargestellt in lateinischen Charakteren:

bla bli blubb

blubb blubb blubb

BASS BASS BASS BASS BASS

Ssszzoe – Loewz

of a fish in a bowl

bliep bliep bliep! Die rote Blinke

blinkt.

Bli bla blupp blupp – Ich mache nur Musik,

although the ship is on fire:

du bist der stille Weg, einem Berg zu sagen,

dass ich dich liebe.

Hier könnte alles stehen: Aber

Hier stehst du.

Von allen, denen oder über die ich oder von denen ich

schreiben könnte,

schreibe ich dir.[2]

[2] Freilich habe ich nicht sichtbar gemacht, wo ein Zitat aufhört und wo kein neues anfängt; entsprechend der Bodoquek'schen Technik der "Plagiada Inventada". Vgl. Nein, Jhatoa. *Jhatoa Nein's umfassende Enzyklopädie der zirkeläußeren Phänomene.* Nein Verlag, Nürgenstadt 2040. "Bodoquek'sche Technik, die", 2214-16.

Wie sind wir auf dieser Seite gelandet?

Ich kann mich für dich nicht so nackt machen.

the improvisational Methodik must try and copy word for word what it was its intention of destroying before this can only happen in the spoken void: you must therefore record and record always all that you're doing with intention clear and undisturbed and only to forget to speak must mean distraction distraction from reality from *wort* from it from *wort* towards *wort* from nothing to everything from the world to you to you to you to you to pornography to yourself must mean detraction in order to reach at the meaning in order to reach – and across this new divides come –

to record and then to transcribe silence in translation – really there can be no rule to the is where as you are seeing me reading me this takes their full effect in fact it's all about me what you're reading what you're sighting even, and everything else, what I'm trying to get at reaching for attaining the stars is this: there can be no *wort* without getting caught up in what is inimportant: aphorisms are the only way of speaking every word I use should be an apho an Affe and a Po that's what I'm trying to say: Everything must P.

really now! Touch your Po! Touch your Bottom! Touch it! TOUCH IT! :

It is essential that you touch it. I will regret reading this a couple of years hence. Usually I never read what I have written. It is too boring. Too wertlos. I'm try to get of something...something,*wort* speaking; writing can never be; speaking for writing can only be speaking the true way to get at – writing can only ever be the connection what I was getting at that is to say fiction. speaking becomes almost an act in the world though it is silent now silent silent silent and without words serious above all it should be serious and afraid to be; I'm lost too long *wort* has been silly has been nothing but a silly game it should be serious dead serious life should on depend for once for once in our lives something should be at stake we profit bourgeousie we save always save always protected for once *wort* should be at stake for once it should be *wort* or death writing or death speaking or – I shall transcribe this and forget that – and this is what the IM getting at a fly a mosquito I can feel the itch death death is not an itch death is the hand that comes from the above and –

The beak that picks you also you and afterall it is you I'm talking to always talking to you Jonna Jonno *Wort*than!

DER

KLEISTE

R

BEIS –

SIGE!

Das bist Du Natafon! Und ich sage

Dir, ich sage euch, denn ihr seid viele:

Wort kann gar nicht ernst genug

sein! Es ist der Schnabel,

der den Wurm in

Zwei beißt,

der Du

bist !

wort ist ein geheimer Handschlag unter zwei Kindern.

Über – setzen?

Über –
setzen?

Über _ setzen.

Wo lande ich, wenn ich hinterher bin?

Der Fluss fließt,

der Stein steint –

nichts

davon ist selbstverständlich:

Seno = Heu

beim *wort* geht es nicht notwendigerweise darum, verstanden zu werden, oder sogar erlesen zu werden wie der eine Satz Gold in einem Text aus Kauderwelsch – vielmehr handelt es sich beim *wort* darum, alles ernst zu nehmen: gerade die schüchternen, aus Unsicherheit geborenen Übertreibungen, das Geschwätz und das Herumgeschwaffel, die großen, gewaltigen ja protzigen Gesten zu würdigen wie die kleinen, stummen; anzuerkennen, dass *wort* eine Herzenssehnsucht ist, ja, eine Sehnsucht, die von Herzen, unserem tiefsten Inneren herrührt: nach Verbundenheit, nach Kindsein, nach Sinn, nach Magie!

Diese Sehnsucht ernstzunehmen – letztendlich – wenn auch nicht zwischendurch – wie wir auch den Tod letzten Endes Ernst nehmen müssen[3] darum handelt das *wort* –

Und sich zu verlieren in den Hörensagen wie in einem Wachtraum; Worte, gerade solche unverständlichen anzunehmen als nutzlose, alte Gegenstände, die man*

*findet auf dem Dachboden des verstorbenen Großvaters, die man ererbt hat und mit denen man nichts recht anfangen weiß außer sie wieder zudrehen und zu wenden, bis man sich langweilt: Streichholzschachteln, Bücher, Taschentücher,

silberne Reiter aus Zink:

que ce que peuvent

les mains

toucher, s’ensème en nous

fait une prière…

---

[3] aber erst dann

[3] aber erst dann

wortistische Akkrobatik

i have consulted die Hůrensagen
and what I have understood
I wish to pass onto you

what may become of me
tomorrow, noone knows
but free
I loud the life of poetry 6

es handelt sich darum zu übersetzen
überzusetzen,
was die Hörensagen
ich huldig *WORT*

ich schreibe und schwöre,
das *wort* nicht zu gebrauchen

I'm addressing a helplessness
in face of
all that is wrong
and magnanimous
about me

around me:

Global Heizen!
GREAT POETS!
Corruption

of Soul & Pocket!

And *wort* should stand
as a resistance against that which
cradled sprouts from the ground
made sunlight –

each verse a shield[4]
over which non-stop
runs wave

after

precious

wave

of wonder, runs

to the sea
or at least a sea
many seas as the sea
in my name
as what we seas when we breathe

as day

I water and you
ocean

ô Šen!

ô Šen!

ô Šen!

Grande maestre !

de l’arte d’Ätre

libre et inspiré !

Dis-moi, dites-moi, maintenant

o que

u - ke

uke le le le le

son!

Le son!

[4] In the original it read *riverbed*; Anm. d. Ü.

Des Lebens einzige Waffe gegen
Traurigkeit und Langeweile:

“Warum fragst du mich,
was *wort* sei? Fragst du mich,
wie man Kaffee kocht, oder

welches Wetter morgen?

maybe we put too many *wort* into it

and what we *eigentlich* say

comes not across

an iceland off of the shore
of your dreams
pinetrees

where they *actually* stand
behold me

Wort

Where?

es bewegt
sich wer unter Fremden

?

Meisterin Sen Ho sprach also:

“If you’re looking for me come find me Nevrywehr, but only who seeks of a pure mind without geer shall find, if not me, than something at least, or so I heard it told”.

and the kakoistische is the only real way of huldigen the *YENNO*!! AND THE *YENNO* IS WITHOUT ALTERNATIVE AND THE *YENNO* IS WITHOUT ALTERNATIVE AND THEAND THE *YENNO* IS WITHOUT ALTERNATIVEAND THE *YENNO* ISAND THE *YENNO* ISAND THE *YENNO* IS WITHOUT ALTERNATIVEAND THE *YENNO* ISAND THE *YENNO* ISAND THE *YENNO* IS WITHOUT ALTERNATIVEAND THE *YENNO* ISAND THE *YENNO* IS WITHOUT ALTERNATIVEAND THE *YENNO* IS WITHOUT ALTERNATIVEAND THE *YENNO* IS WITHOUT ALTERNATIVEANDAND THE *YENNO* IS WITHOUT ALTERNATIVEAND THE *YENNO* IS WITHOUT ALTERNATIVEAND THE *YENNO* IS WITHOUT ALTERNATIVEAND THE *YENNO* IS WITHOUTAND THEAND THE *YENNO* IS WITHOUT ALTERNATIVEAND THE *YENNO* IS WITHOUTAND THE *YENNO* IS WITHOUT ALTERNATIVEAND THE *YENNO* IS WITHOUT ALTERNATIVEAND